Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

aif Musnahme der Sonn. und felectage.

inferate foften die 6gefpaltene Drud und Derlag der Buchdruderei von getlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Fernipreds-Aufchluh fir. 30. Politicheckkoute Frankfurt a. M. fir. 7039.

II. Cemb in Braubach a. Rhein.

U Umtsblatt der Mill Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gejdattajtelle : Friedrichttrabe fr. 13. · Redattionsfolug: 10 Ubr Dorm.

führen.

Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen piertel. jährlich 1,80 2Mt.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 2,22 Mf.

nr. 224.

bie Bi

Bringt a

efes Di

n, ce m it Sam

fier a

itek.

ram

Rapi

Waren

nmer

besen

11. 6105

eghard

Hills

he

Freitag, den 22. September 1916.

26. Jahrgang.

nindenburg zur Kriegsanleihe.

Bur Kriegsanleibe liegt heute ein Wort hindenburgs bes wir unferen Lefern in seinen eigenen Schrift-

and with white mint friend

m vor Angen führen. Der Feldmarschall fagt: "Das te, fonbern auch mit bem Gelbe ichlagen. Das wird Rriegsanleibe bemeifen."

Ein Mann, der fich folden Anspruch auf die Dank-bit und das Berfrauen des beutschen Bolfes erworben wie unser Hindenburg, darf nicht vergebens gesprochen den Jeder Deutsche muß jetzt das Seine tun, daß die martung des großen Feldherrn sich erfüllt.

Der Parteitag.

Fi nennen es Reichskonferenz, die Versammlung, die il. September im Beratungszimmer der sozialdemodien Neichstagsfraktion zusammentritt, um sich über die deigerrättung einmal gründlich auszusprechen, nicht Varteizie werden auch unter Aussichluß der Ossentlichkeit tagen, den Zwed der Kbung, eine gemeinschaftliche Grundlage die Zukunsisarbeit der Vartei zu sinden, nicht von vornmu zu gesährden. Aber im Grunde genommen ist es irdich doch ein Parteitag, um den es sich handelt; er un in die Formen gesteichet, die der Krieg den Berandun zur Pflicht machte, und wenn sie, um die Besch der Opposition zu beschwichtigen, dereitwillig zusaben, das keinerlei bindende Beschlüsse gesaßt werden zu so trifft dieses Entgegenkommen doch wohl mehr State als den Kern der Sache: die Hauptjache ist, daß baupt erkenndar bervortritt, welche Richtung in der Vartei und die Wehrheit der Genossen stützen ann, die Bolitts mid erkennbar hervorkritt, welche Richtung in der Bartet mid die Wehrheit der Genossen stützen kann, die Politik L. Kugust, die den äußeren und inneren Anschluß an Collhacianscheit für die Dauer des Krieges gefunden und solange unter allen lunständen behaupten will, die Baterland in Gesahr ist, oder diesenige der Saase Lededour, die sich einbildet, durch Berbrüderung mit beidogesinnten Teilen der seindlichen Arbeiterichaften ababigen Friedenssichluß erzwingen zu können. Bon ducht und seinen Anhängern gar nicht zu reden, die was Staat und bürgerliche Gesellschaft bedeutet, uttam zertrümmern wollen, um sofort ein intersertrümmern wollen, um sofort ein inter-Himmelreich auf Erben einzurichten. Diese mur für die Bartei aus der sie hervorgegangen tine Qual und eine Feffel: ber Staat, gegen ben fie

antennen, den 22. Geptember 1916.

antennen, den det 22. Geptember 1916.

antennen, den det gefährlich werden. Sie werden seinem festen Gestige nicht gefährlich werden.

Für die Bartei sieht viel auf dem Spiel, darüber gibt es allerdings keinen Bweisel. Sie hat ichon des österen der ich den Aren Gewalt die Einheit der achtungsebietenden Organisation au sprengen schien. Anmer ader waren es disher Fragen der inneren Parteiardeit oder theoressische Progen der inneren Parteiardeit oder theoressische Progen der inneren Parteiardeit der theoresische Progen der inneren Parteiardeit der flederessische Des ander man unter sich verschiedener Nelmung sein tounte, ohne deshald den gemeinschaftlichen Boden sie de ich vourte, ohne deshald den gemeinschaftlichen Boden sie des inneren und auch gegenüber dem Staate au verlieren. Und wenn man einung an Fragen rührte, die soziagen aufs Ganze gingen, dei denen die Gestier sich schieden note Fener und Riafler, dann siechte nam bei der Entschelung doch wenigstens den Erreit zu begrenzen, ihn au totalisieren, wie die Diplomaten in solchen Fällen zu sagen psiegen. So war es z. B. auf dem Barteilag in Magabeburg, wo die dabischen Budgestewilliger vor Gericht sinden und nach einem hoch notpeinlichen Berfahren ihr Todesurteil empfingen. Sie baden trodbem weitergelech in der Bartei, odwohl ibr Führer, der gleich zu Beginn des krieges rühmlich gessalchen Errand-Manuheim damals nahe daran war, die Sade anflageden. Aber ichteistich — auch fosialdemokratische Barteigerichte werden aumeilt nicht in deits gegesten, wie sie gegen Aber ih doch wohl die Sinnbe der Tremung gesonnen. Der unerdittliche Krieg duldet seine Sweideunden.

Sehr der is doch wohl die Sinnbe der Tremung gesonnen. Der unerdittliche Krieg duldet seine Sweideunden dich in diesen Beathpruch sennt Muster Germanla nicht in diese Reiten sollen Einschlangen, die bestwegen über sehre gestigt. Der Barteinorfand und der Kreise eine gemein der Anschlangen, die der nicht beitren. Ste urbeiten den Allegus fein den der Kreispen das der Kre

Die bürgerliche Welt kann der Entscheidung der Genossen unt rubigem Interesse entgegensehen. Nicht sie bat
etwas zu verlieren, wenn etwa die Richtung Scheidemann
überrannt werden iolite . . .

Bur sozialdemokratischen Reichskonferenz sind fast alle sozialdemokratischen Reichskonferenz sind fast alle sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft. Ebenso der Ah ühle, der keiner der beiden Bereinigungen mehr angehört eine überwäßert schen Die Wahlen zur Konferenz haben kinden beiden Angeben. Aus die Kraftion unter Köcmann ergeben. Aus diesem Schnam ergeben. Aus diesem Schnam beiden Angeweit ist die Erflärung der Arbeitsgemeinschaft. Tehen, die Konferenz könne keine beiden Angeweitschen der Bernittlungsversuche zwischen in haben bisder keinen Ersolg gehabt, en die Meinungsverschiedenheiten in gerbeitehen. Die Berhandlungen werden werden. Abg. Ebert wird den Borstif führen. Berlin, 20. September.

> Prof. Valentin gegen Prof. Cobmann. Berlin, 20. September.

In einer längeren Zuschrift an die Nordd. Allg. Stg. spricht sich Professor Dr. Beit Balentin über die Berdsentlichung des Schriftwechsels zwischen dem Reichskanzler und dem Großadmiral y Tirpit in den Süddentschen Wonatsheften aus. Der Herausgeber der Wonatshefte, Brosessor Cohmann, babe von einem Professor des über die Unterredung zwischen Balentin und Cohmann ausgenommen habe. Dazu sogt Brosessor Balentin:

Brosessor Balentin:

Brosessor Balentin:
Brosessor Gedünfig ist, daß zu einem Brotostoll die Untersichtit dessen geläusig ist, daß zu einem Brotostoll die Untersichtit dessen geläusig ist, daß zu einem Brotostoll die Untersichtit dessen geläusigen protostolliert werden sollent Ich habe aber von dritter Seite Kenntnis von dem Indalidies sogenannten Brotostolls erhalten. Ich sielle zur Kennseichnung des Schristischäfts eigt, daß es die unwahre Behauptung enthält, ich dätte berichtet, daß das Auswärtige Umt durch Diebstabl in den Besid der richtigen Bahl der von unseren U-Booten versenken Brachträume gelangt set. Wir ist niemus eingesalien, eine derartige Beschuldigung gegen eine Reichsberdörde auszuhrrechen . Die hier erwähnte Erzählung über Titpib bezog sich auf daß Gerücht, daß früher ungenaue Ungaben über die Bahl der verfügbaren U-Boote gemacht worden selen. Gegenster Andentungen in einigen Blätern nehme ich Anlaß, ausdrücklich sestauft geweien ist.

wesen ist.

Brosessor Balentin gibt ferner Nachricht von einem Briese, den er am 16. September d. J. an Brosessor Cohmann geschrieden hat und in dem er ihn anssorert, die Unwahrheit zu widerrussen, er, Balentin, sei als politischen Emissär zu ihm gekommen. In dem Bries an Cohmann heißt es weiter: Die Zusammensassung, die Sie über meine Außerungen versast haben und zu verbreiten wagen, ist eine rassunerte Berbindung von Wahrbeit, Wißverländnis . . . Entstellung und positiver Unwahrbeit. Ich stelle bier nur die Unwahrbeiten sest: Ich habe nicht von Außerungen des Reichskanzlers zu mit gesprochen; dabe vielmehr ansdrücklich betont, daß ich ihn persönlich nicht kenne; ich habe serner kein Wort von einem Diebstahl im Reichsmarineamt gesagt. Es ist gleichsalls eine . . Ersindung, daß Sie diese Kunkte in Gegenwart des Geren Geheimrat Wards wiederholt haben wallen. des Berrn Geheimrat Mards wiederholt haben wollen.

um die Schlacken von uns fallen.

Rriegsroman von Angufte v. Mannftein.

Radbrud perboten.

Blesot" fragte Gerda Brandt.

Sie waren ja gestern geradezu unzertrennlich und waren sie ja auch immer beisammen. Wie gesällt wart zie en icht ein surchibarer Redant?

Lind sie ein sicht ein furchibarer Redant?

Lind sie finnen ein Mann der dus Leben als mehr in als nur als ein Spiel."

Lind sie konnen stundenlang von diesem Ernst des aus sveechen, ohne darüber zu lachen oder zu gähnen?"

La Bir haben aber auch von anderem gesprochen.

Die sichone, sibermitige Rädechen.

Die sichone, sibermitige Rädechen.

Dien Auszuf war es, der wie ein Schrei

d und an allen Gliebern sitternd, an der Tifch.

den bem Selbstquälerischen einer Liebe, die sich nicht de geben will", suhr Gerba Brandt unbeitrt sort, imer Liebe, die nur auf eaolstichem Arobs ausaes in will, während das Wunderbare der Liebe geradt Oviern besteht, die sie zu dringen imstande ist. die sie nicht ..., lispelte Thea. die band von Ihrer Liebe und seiner. die band von Ihrer Liebe und seiner. die band sie lann wie von selbst. Man sucht die Gespräcke nicht einem Mal sind sie da, müssen sie da sein. die wollte er davon sprechen, vielleicht war ich es, Gespräck sucht, ich weiß es nicht mehr. In

ledem grate ipram er von jeiner neren stede gu Innen, der er ficher auch sosort Ausdrud Ihnen gegenüber geben

wurde ... Jah weiß", sogte sie, "wenn ich anders ware als ich bin. Schade, schade, Gerda Brandt, daß Sie meine Ansicht darüber nicht gekannt haben, sonst bätten Sie ihm sagen können, daß ich um meinetwillen geliebt sein will, nicht aber um der Eigenschaften willen, die mir fremd sind und die man in mich dineinlegen möchte.

Sie sind aber doch sonst gut ..., sagte Gerda Brandt.

Brandt.

"Und da follte ich noch besser sein als ich bin, und sollte tausend Dinge tun, die mir nicht nur widerstreben, nein, vor denen ich mich geradezu entsehel Kransempslege zum Beispiel. Wo ich nichts Hähliches sehen kam, kein Blut, keine Wunden. Muß es denn nicht auch Schönheitsmenschen geden, die nichts Unschönes, also auch kein Unglück und kein Elend sehen können? Sind wir denn wirstlich alle über einen Leisten geschnikten oder sollen wir in unseren Gesühlen alle einseitig werden? Es ist mir einmal nicht gegeben anders zu sein. Nicht weil ich das Eiend nicht sühle, sondern weil ich es doppelt empsinde, aber auf meine eigne Urt. Diese Art aber darf nicht durch den Zwang einer Liede, die keine Liede ist, gewaltsam verändert werden. Die Liede darf nicht zum Erpresser ansarten wollen, und wenn er es mir zum Borwurf macht, daß ich meiner Liede zu ihm kein Opser

presser ausarten wollen, und wenn er es mir zum Borwurf macht, daß ich meiner Liebe zu ihm kein Opser bringen könne, so kann ich diesen Borwurf erwidern, denn er bringt meine Liebe seinen Borwteilen zum Opser."

Gerda Brandt war tief erschültert über daß, was sie hörte. Richt über die Borte allein, sondern besonders über den Ton überzeugtesten Schwerzes, der darauß sprach. Man sah, dieses Mädchen, dem man den Ernst des Lebens absprechen wollte, hatte sich eine ganz eigene Lebensgestaltung zurechtgelegt, eine Lebensphilosophie, wenn man will, die tief in ihrem hochentwickelten Ich begründet war. Und ie länger die beiden Mädchen ihre Gedanken darüber

austauschten, besto tieser wurde der Einblid, den Gerba Brandt in das wundervolle Mädchenherz Theas von Benu-

berg zu machen vermochte.
"Irgendwo", dachte diese, "hat er selbst geschrieben, man dürse die Krähe nicht zur Lerche oder zur Nachtigall machen wollen. Warum will er es denn umgekehrt? Und ich, ich soll mir das Glück seiner Liebe durch ein Gutsein. erfaufen, das nicht in mir liegt? Nein, Gerda, Liebe ist ber Gleickklang zweier Seelenschwingungen. Er darf in die eine Seele keine fremde Schwingung bringen wollen. Und jeht schließen wir das Kapitel Böhlan, wollen wir nichts

Sie verluchte zu lächeln und streckte ber jungen Freundin die Hände entgegen. Plötlich aber fiel sie ihr schluchzend um den Hals und weinte und weinte und man hörte nichts, als die bervorgestoßenen Worte: "Ach, ich bin ja so unglüdlich, so unsagbar unglüdlich."

ja jo unglüdlich, jo unjagdar unglüdlich."

Benige Minuten später waren alle Tränenspuren aus dem strahlend schönen Antlit der Schloßherrin verschwunden. Lachend hörte sie die Schmeicheleien des Herrn eissenschen und hatte kaum eine Antwort auf die Fragen, die Herr von Böhlau ab und zu an sie richtete, so daß er ziemlich zeitig und recht verärgert das Gutsschloß verließ und sein liedes, altes Forsthaus aufsuchte, in dem seiner keine Entkäuschung wartete wie hier.

Hätte er freilich gewußt, daß Thea von Wennberg so knapp Antwort gab, um nicht nach ihm hinsehen zu milsen und nicht den Schmerz in seinen Augen zu sehen, so wäre zu anderer Stimmung gewesen, aber wer kann Gedanken esend Verda Verdanken bie Schwingungen sehlen?

Gerda Brandt dachte die ganze Zeit über das an dem lage durchlebte nach. Wie gerne hätte sie ein Mittel gewehen, die beiden einander nache au bringen.

uchen, bie beiben einander nabe au bringen.

Forthegung folgt

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

20. September. An der Somme werden feindliche An-nriffe abgewiesen. — Angriffe der Russen bei Luck werden im keim erstickt. — In Siedenbürgen werden die Rumänen über den Szurdus-Baß zurückgeworfen. — In der Dobrudscha destige wechselvolle Kämpfe. — Bulgarische Erfolge in Mace-

Volks- und Kriegswirtschaft.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Erhöbung der Wisdpreise. Um die Jäger zu veram lassen, ihre Jagdbeute in stärterem Maße aum Bertauf zu deingen und den Markt der Städte zu beschieden, wurden die Großhandelspreise für Wild wesentiich, dei einzelnen Wildarten dis zu 50 erhöht. Gleichzeitig wird eine neue Grenzt für Kleinhandels-Döchstreise bekanntgegeben, die von der Gesemeinden zu erlassen sind. Die Höchstarenze beträgt für Rodund Damwild: Keule 2.10 pro Biund (disher 1.40), Blatt 1.50 (disher 0.86), Koofsleisch 0.70 (disher 0.50); Rehe: Keule und Rücken 2.00 pro Biund (disher 1.20), Blatt 1.70 (disher 1.20), Koofsleisch 0.90 (disher 0.50); Wildspreine: Keule und Vierrüden 2.00 pro Biund (disher 1.20), Koofsleisch 1.00 (disher 0.30); Dasen: Im ganzen mit Fell 6.00 (disher 6.25), ohne Fell 5.70 (disher 4.75), für Häuten und Spiden eines Dasens darf 1.25 derechnet werden, für Säuten des abgezogenen Dasen allein 0.50; Kaninchen: mit Fell 1.80 (disher 1.60), ohne Fell 1.70 (disher 1.50); Gasanenhähne: mit Federn oder gerupft 5.25 pro Stüd (disher 8.00 Mart).

Stüd (bisher 8,00 Mart).

* Aur noch drei Sorten Kassemischungen. Der Kriegsausschuß für Kasse, Tee und deren Ersahmittel G. m. d. d.,
Bertin, macht zusolge einer Berfügung des Kriegsernährungsantes desannt, daß gemahlene Mischungen von gerösteten Kasse mit Kasse-Ersahmitteln nur in drei Sorten an den Berbrancher abgegeben werden dürsen und zwar mit 50 % Kasse zu einem Breis von höchstens 2,20 Mart für das Kiund, mit 25 % Kasse zu einem Preis von böchstens 1,40 Mart für das Bsund, mit 10 % Kasse zu einem Breis von höchstens 0,92 Mart für das Bsund. Andere Mischungsverhältnisse sind für gemahlene Mischungen von Kasse zu eine Meris von höchstens 0,92 Mart für das Bsund. Andere Mischungsverhältnisse sind sür gemahlene Mischungen von Kasse und Ersahmitteln nicht zulässig, soweit sie erst nach dem 25. September 1916 in den Handel gedracht werden. Ber Mischungen von Kasse mit Kasse-Ersahmitteln vertauft, ist vervslichtet, auf der Umpüllung (Berpactung) an zugeben, wieviel Brozent reiner Bohnensasse in der Mischung enthalten ist. Ferner wird daraus ausmerksam gemacht, der Jämtlichen Fabrikanten, welchen Robstosse zur Gerstellung von Kasse-Ersahmittelk freigegeben oder geliesert werden, die ver-Kaffee-Ersakmitteln freigegeben ober geliesert werden, die ver-kragliche Berpslichtung auferlegt ist, Kaffee-Ersakmittel-Rischungen ohne Kasse nicht über 60 Biennig pro Bsund für den Berbraucher in den Sandel zu bringen. Ausgenommen lind nur Feigenkassee und Kasse-Effenz (Zuderpräparat), deren Preiskontrolle den Preisprüfungsstellen unterliegt.

Nah und fern.

o Ausgabe württembergifcher Jubilaumsbrief. marten. Bur Erinnerung an bas 25jabrige Regierungs-jubilaum Ronig Bilbelms von Burttemberg am 6. Ottober werden besondere Freimarken für den Postwerkehr aus-gegeben werden. Die Auflage wird voraussichtlich dem Bedarf dis Ende des Jahres entsprechen.

Debart dis Ende des Jahres entiprechen.

O "Tein-Teife." Einem raffinierten Schwindel kam die Bolizei in Oppeln auf die Spur. Ein Schwindler namens Robert Benhel kaufte dei einem Dachsteinfabrikanten Zementsteine, die er, in Kissen verpackt, zur Absendung an vorder gewonnene Kunden brachte. Die hiersder ausgestellten Frachtbriefe lauteten auf "Stein-Seife". Der Schwindler versuchte in allen Fällen Bargeld auf die Frachtbriefe zu erlangen, was auch meist glückte. Es war der Trick des Berliner Bohnenschwindlers "Dr. Kremser" der Benhel weit über 1000 Mark ein Dr. Rremfer", ber Bengel weit über 1000 Mart ein brachte. Der Schwindler fonnte verhaftet werben.

Brachte. Der Schwindler konnte verhaftet werden.
Ein blutiger Wip. Bekanntlich sollte das englische Kabinett gefilmt werden. Grey, Asquith, Lord George und die anderen Seln sollten an ihren Schreibtischen Blat nehmen, Bericht entgegennehmen, Unterschriften leisten, an Landkarten herumfuschern und was sonst alles zu einer wirkungsvollen Kino-Aufnahme gehörte, die die Londoner Größen dem Mod in Baris, Rom, Betersburg, Bukarost usw. zeigen sollte. Als in der Londoner Breze allzu großer Lärm wegen dieser Theaterei erhoben wurde, unterdlied die Aufnahme. In den Zeitungen macht dese balb solgender Scherz die Kunde: Weshald unterdlied die Filmung des Londoner Kadineits? — Weil es zu sehr wackeltel

dat der König seine Beschäftigung? In der Bowdoner Bresse erscheinen seit einiger Beit Artikel recht sondervaren Inhalts. Ihre Berfasser bemühen sich krampsbassen Inderes, daß König Georg ein außerst beschäftigter Herrieben wie seder Munitionsarbeiter. Man nunk vermuten, daß unwillige Ether an über den englischen King laut wurden, der an den geschäftlichen Vorgängen der gegenwärtigen Beit nur ein sehr mäßiges Interesse nimmt, Auch daß er sich so wenig unter seinen Truppen zeigt, wird daß er sich so wenig unter seinen Truppen zeigt, wird ihm sibel genommen. Und zeigt er sich einmal im Feld, fällt er zum Gaudium aller Soldaten vom Vierd, wie es im Frühjahr diese Jahres passierte. Fürwahr — die Artikel der Kondoner Presse sind berechtigt! Dat ber Ronig feine Beichäftigung? In der Bow

Die gefährlichen Gummisauger. Die Pariser Presse hat neuerdings die Entdeckung gemacht, daß die vom neustralen Aussland nach Deutschland gelangenden Gummisauger für Kindermilchsaschen möglicherweise zu Kriegszwecken Berwendung sinden können. Entrüstet sorbert sie die Regierung auf, einzuschreiten. — Keine Angkt! Mit den Gummisaugern sollen kindsich gewordene Redakteure Bariser Beitungen, falls sie einmal in deutsche Gefangen sichaft geraten, ernährt werden!

Rumanifche herfunft und Sprache. Die Rumanen lieben es, fich als Abkömmlinge ber Romer und ihre Sprache als eine romanische anzusehen. Die erste Unnahme ist absolut hinfällig, die zweite nur bedingt wahr. Nicht nach Rom, sondern nach dem oströmischen Kaiserium in Konstantinopel, das im Orient als Rom schlechthin des zeichnet wurde, tragen die Rumänen ihren Namen. Die Nömer, als deren Nachkommen aus der Beit der trajanischen Rolonisation fie fich so gern angesehen wiffen möchten, haben bem Lande nur bie lateinische Reichssprache möckten, haben dem Lande nur die lateinische Reichssprache gegeben. Die überlieserte Sprache hat sich unter der Gerrschaft der Slaven zu einem neuen Idom entwickt, das den lateinischen Wortschaft im allgemeinen beibebielt, aber in der innern Sprachsorm" das Slavische zur Grundlage hat. Die Lehnwörter sind zumeist flavischer Gerkunst, daneben auch türkischer, magyarischer, griechischer und germanischer. Einheitlich ist die Schriftprache heute noch nicht, und seder Autor schreibt im wesentlichen seine beiondere Sprache. Die erste wistenschaftliche Grammatisches Kumänischen schrieb ein Deutlicher, Samuel Klein.

St.

Gingelheiten von ber "Deutschland". Benn bie Deutschland gezwungen ift, zu tauchen, so vollzieht fich bas Tauchen innerhalb einer Minute. Das Sanbelstauchfchiff tann auf 100 Deter unter Baffer geben, boch ift biefe ichiff tann auf 100 Meter unter Basser geben, doch ist diese Tiese auf den disherigen Fahrten der "Deutschland" nie erreicht worden, weil keine Notwendigkeit dasür vorlag. Das Rahen von Schissen ist durch swei Mikrophone seststellbar, die so ausgezeichnet arbeiten, daß sie den Unterschied zwischen dem Surren eines Bropellers und dem Auspuss eines Wotors erkennen lassen. Die Besahung der Deutschland" lebt auf den Reisen dauptsächlich von Büchsensachen, die auf elektrischen Osen warm gemacht werden.

Sin seltenes Naturschauspiel. In der Umgegend von Lilleström in Norwegen wurde ein Raturschauspiel beobachtet, wie es wohl noch nicht dagewesen ist; es handelte sich nämlich um eine Fatamorgana von Zeppelinen. Man beobachtete bentlich zwei Flotten von Luft-ichiffen, die anscheinend Abungen ausführten. Gine Berwechstung mit richtigen Bepprlinen war natürlich ausge ichloffen, man foh die Luftware alle verfebrt em Dimmel

Wie man bem ruffifden Benfor Schnippchen fclagt. Ein pfiffiger Feldgrauer, ber in ruffifche Ge-fangenschaft geraten war, fchrieb feinen Angehörigen aus dem Gefangenenlager, daß es ihm gut gehe; er habe zu essen wirde Besuch empfangen. Sein Freund Kohlbampf besuche ihn jeden Tag. Der russische Bensor ließ sich den Kohl vormachen und den bewußten Brief des Gefangenen ruhig nach Deutschland abdampfen. Die Ansele Angeleiche Beschangenen ruhig nach Deutschland abdampfen. Die Anseleiche gehörigen aber verstanden den Wink und suchten durch Liebesgaben den Freund Kohldampf zu verscheuchen. Ein schlauer Sachse aber teilte seinen Freunden daheim harmlos mit: "Die Berpstegung ist gut, fast so gut wie in Wald-beim." Daß Waldheim das größte Zuchthaus Sachjens ift, abnte bie geftrenge Benfur freilich nicht.

6 Bieberaufban ber Quebefer Brude über ben St. Lorenzstrom. Der mittlere Bogen der Quebefer Brude über den St. Lorenzstrom, der bekanntlich in den Flus stürzte, joll sofort wiederhergestellt werden. Rach Lie alt der Fachmänner ist der Einsturz auf einen Konfit ionssehler zurüczuschieren. Das Unglück, das acht Elibertern das Leben toftete, wurde burch Gehler bei ber Dientage perurjacht.

Friegs. Zoologie. Wieviel Prozent der im Felde Stehenden sind verlaust? Diese interessante Frage hat ein englischer Militärarzt zum Gegenstand eingehender Unterlauchungen gemacht. Nach seinen Mitteilungen sind 95% der Soldaten verlaust. Das bezieht sich auf den Westen. Im Osten dürften es rund 100% sein, weshald ja auch beim deutschen Heere seber ohne Ausnahme sich der "Kur" in der Entlausungsanstalt zu unterziehen hat.

Die geiftreichen Franzosen. Ein französischer Flieger hat wieder einmal eine "Feld-Beitung" über den deutschen Linien abgeworfen. Der Inhalt ist diesmal besonders geistreich, wie folgende Broden deweisen dürsten: "Sammelt die ansgespuckten Traudenkerne!" — "In Neudorf sind zwei Büchsen dindendurg-Heringe angekommen. Infolgedessen Donnerstag vormittag großer Fischverkauf in Neudorf." — Aus dem Anzeigenteil: "Hungerfünstler, Inhaber der großberzogl. badischen Wedaille für Kunst und Kissenschaft, übernimmt noch eintge Kripatichiller." und Biffenichaft, übernimmt noch einige Brivatichuler." -"Ohne Kleiderkarten abzugeben: ein großer Bosten kaum abgenagter Hungertücker." — "Stinkol ist der beste Ersat für Butter, Schuhrreme, Schatöl, Seise, Schmalz und Wagenschmiere. Als Brotansstrich schmedt Stinkol wie Gänsesett, gedaden und gebt en wie st. Taselbutter, als Schmiermittel ist es von Wagenschmiere nicht zu unter-

O Kaum glaublich! Aus Bamberg wird gemeldet, daß eine von dort verzogene Familie 10 Bentner Schmals und 10000 Eier ausammengehamstert habe und mit diesen Schähen auch umgezogen set. Das Rötige ist eingeleitet, ber Kamitersamilie die Beute wieder abzunehmen.

O Rene Erbfiöße in Italien. An der Adriafüste, namentlich in den vor zwei Wochen so furchtbar heimzesuchten Städten Rimini, Fano und Pesaro, traten neue eftige Erdfiöße auf. Die Behörden unterdrücken die Bereissetreuer Berichte. Es wird nur perint. daß die Bepölkerung v. Banik ersaßt sei.

* Verteilungsstelle für inläussichen Tabat. Wie verlautet, in die Errichtung einer Berteilungsstelle für inländischen Tabaf und die Einführung von Bezugsscheinen, auf Erund deren Hober Tabaf und Fabrifanten ihren Bedarf zu decken haben, in Aussicht genommen. Auch für die Breife der inländischen Tabafe ist eine Regelung vorgesehen, wobei damit zu rechnen ist, daß unter Berücklichtigung des wesentlich erschwerten Tabafandaues ein angemessen Breisausschlag auf die Breise der lehten Jahre zugestanden werden wird.

Raifer Wilhelm ale Felbarbeiter. Bu ber Schilber rung, wie Kaiser Wilhelm vor Wochen anlählich eines Aufenthalts in Schlesien bei ber Erntearbeit durch Auflaben von Garben half, wird nachträglich noch gemeldet: Feldarbeiterinnen nach oberschlesischer Sitte fest, indem sie ben Monarchen mit einem Strohseil "umringten". Der Kaiser suchte in seinen Taschen nach Geld, um sich "loszu kausen", fand aber keins, woraus er läckelnd seinem Gast geber zurief: "Hah in kein Geld bei dir?" Der Gefragte mußte verneinen. Nachdem der Kaiser ins Schloß zurückgeschrt war, ließ er den beiden Mädchen se 20 Mark über senden

Ser Wienich, der Rapitan König heifet. Eine heitere Szene ipicite fich auf dem Bahnhof Kattowit ab, als Rapitan König und Generalbirektor Lohmann aus dem Großen Samptquartier zuruckkehrten. Sie wurden erkannt Großen Daupfquartier surüdkehrten. Sie wurden erkannt und von einer jubelnden Menschenmenge umringt. Nur mit Mühe konnte sich Kapitan König einen Weg zum Bahnhofsausichant bahnen, um ein Glas Vier zu frinken. Der Bahnhofsvorsteher suchte die Menge zurückzuschen, indem er rief: "Treten Sie doch zurück, haben Sie noch keinen Menschen Bier trinken seben?" Da erkönte ans der Menge die Antwort: "Einen Menschen wohl, aber den Kapitan König nicht!"

Arieg den Wucherern! In einem Lebensmittelwucher prozeß in Erfurt bat der Richter die Bresse, durch Ber-dssentlichung solcher Brozesse und durch volle Ramen nemming der Schuldigen die Gerichte in dem Kamps gegein den Bucher zu unterstützen. Richt allein sei die Gewinnben Wucher zu untersnisen. Richt auch sei die Geschieben gefahrde nuch die Rube und Ordnung im Innern. Dieser richter lichen Aufforderung kommt man gerne nach! Wer die Rot der Beit bemutt, um seine Mitburger durch Wucherpreise zu schädigen, siellt sich außerhalb der staatlichen Gemeinschaft und muß dementsprechend bekandelt werden. Leider find ja noch immer feine Ausnahme-Befege gegen bie Bucherer erlaffen worbens

O Der telegraphifche Bertehr mit bem Die am 1. August d. Is. eingetretene Erhöhung einer Telegramm-Gebühren bezieht sich nicht, worden aufmerksam gemacht wird, auf den Britatteiten verkehr mit dem Feldheer. Bei diesem Bertehr ist ab den alten Säten (50 Pfennig für die Abresse und bestehr die Better und bestehr ihr ab den Geben Geben der verbieben. Wer die Bodisschland Borten im Text barf aber nicht bingus merben.

O Bodenimpfung für Reifenbe nach tem Often. folge bes Auftretens vereinzelter Bodenertrantungen ben besehten seinblichen Gebieben bat sich die Ratuen feit ergeben, daß auch alle Atvillersonen, bie in bleie biete reisen, sich vorher einer erneuten Schraischubing unterziehen, soweit sie nicht in den letzten vier Jahren Boden erfrankt waren oder mit Erfolg der Bodenst impfung unterzogen worden sind. Die Ausstellung Basserscheines muß daber fortan von der Beibringen Basserscheines muß daber fortan von der Beibrin einer Beicheinigung hierüber abhangis gemacht werben

O Die Erbichaft bes Rommergienrate Lingner. Rönig von Sachsen hat die Annahme der Lingner. Rönig von Sachsen hat die Annahme der Lingneri-Erbschaft, die bekanntlich in dem schweizerischen Schwaft, die bekanntlich in dem schweizerischen Schwaft, die besteht, abgelehnt wegen der daran gehne. Bedingung, daß er oder ein Mitglied des könglich Gauses alljährlich eine Beitlang dort residieren mit Erbe ist nummehr der Großberzog von hessen, sur die gleiche Bedingung besieht. Lehnt auch er ab, so das Schloß an die Lingnersche Stissung.

o Schattenseiten. Eine Bassauer Frau, Mutter to fünf Kindern, begab sich zu einer Milchhändlerin, wild zu holen. Die Sändlerin gab ihr jedoch wiene folgenden Bescheid: "Ich habe allerdings noch Milch de biese bekommt Frau R., die alle Tage einen Liter kan für ihren Hund brancht." — Rach der "Ankl. Sig." siede in einer Anklamer Gastwirtschaft zwei Biehhändler im Partie "66" um 3000 Mark!

Sarent lage in ben frangöfischen Burenaen. 30 Behorben im frangofischen Departement Dautes Boring teilten ihrer Regierung mit, bag bie Bahl ber Baren in be Bergen des Departements in geradezu unglaublicher Brizugenommen habe. Da es infolge des Krieges an Jörstehle, seien die Tiere überaus dreist geworden und kriegenberden große Berheerungen anrichteten. — La Figaro" meint, daß sich diesenigen von Frankreis Heldenschen, welche nicht gern in den Krieg ziehn, da sich später in den Salons from alledem rühmen siehn, das sich später in den Strieg ziehn, da sich später in den Salons from alledem rühmen siehn möchten, daß auch sie eine Flinte haben krallen hören, war welche nicht gern in den krieg ziehn, da zum Helle des Baterlandes nühlich machen könnten.

e Mus ben Berluftliften ber Feinde. Lente Baymond Asquith von ben Garbe-Grenadieren, ber M

Staymond Aşquith von den Garde-Grenadieren, der die Sohn des englischen Premierministers, ist am 18. Se tember gesallen. — Robert Lesseps, der zweite Sohn der Erbauers des Suezkanals, Ferdinand Lesseps, ist an de Comme gesallen. Auch Lesseps ältester Sohn wurde in Onser des Melikrieges: er siel im Radre 1914 in Ponfer des Melikrieges: er siel im Radre 1914 in Ponfer des Melikrieges: er siel im Radre 1914 in Ponfer des Millionenseichnungen auf die Kringtanleibe. Auf die fünste Kriegsanleibe zeichneten u. die Firma Hugo Oppenbeim m. Sohn 8 Millionen Raddie Lambesversicherungsanstalt Hannover 8 Millionen Raddiechster Porfand der Korddistichen Baugewerts-Berufsgersichesichaft 1250 000 Mart, die Gebrüder Böhler u. Co. L.4 in Berlin 1 Million Mart, die Deutsche Stärkeverfand genossenichaft 1/2 Million Mart.

O 100 Personen an Wurstergiftung ertrantt. Gumbinnen erfrantten eiwa 100 Bersonen an But vergiftung. Es wurde sofort eine genaue Untersucceingeleitet. Deren Ergebnis steht noch aus.

Deutsch-ameritanifche Silfeleiftung für Oftpreifen Deutsch-Ameritaner ftellten gum Bau eines Coulbuid pher eines Arbeiterheimes in Oftpreugen 2000 Dollars :

O Explofion in einer englischen Munitionewerffin In einer auf Rechnung ber englischen Regierung friebenen Munitionswertstätte in London ereignete eine Explofion. Fünf Berfonen murden getotet, fund verlebt. Der Materialverluft foll angeblich gering fein

o 200000 Mart in Gold gefammelt. Der G barmerie-Wachtmeister a. D. Müller im Kreise Greisenbei bat 200000 Mart in Gold gesammelt und abgelie Der Landrat des Kreises hat ihm eine diemliche Lobiguno ausgeiprocheu.

O Bom Regen in die Traufe. Der Mildbints Wilhelm Lan in Reufölln, der Mild bis au 60 % 0 = Waffer verfälicht hatte und beswegen vom Schöffengen au 100 Mart Gelbftrafe verurteilt worben mat, in ber Berufungsinftang von ber Straffammer 1600 De

o Rleinere Sundertmarticheine. steinere Bunderinareinette. Die die gewant fleinere, handlichere Format erhalten. Ob damit auch kandlichere Britane, bas früher befanntlich ban gu Reflame-Aufbruden bemust wurde, verschivinden un fteht noch nicht fest.

O Professor Riedel & Ein sehr bekannter China Geb. Medizinalrat Brofessor Dr. Leonhard Riedel, it Jena furz vor Bollendung seines 70. Lebensjahres w ftorben. Riedel war lange Jahre Direktor der chinaghtes Rlinif an ber Jenaer Universitat.

o Ein grober Unfug. Aus Rifolai in Oberia verleudet eine Frau, deren Geschäftsssinn anscheinend entwidelt ist als ihr Tatt, ohne vorherige Unfrage a Omierbliebenen gesallener Krieger ein titschiges Bill Berte von einigen Pfennigen, einen Denktein mit Lackranz und Inschrift barstellend und den Namen der fallenen enthaltend, mit folgendem Begleitschreiben: Sochwohlgeboren beehre ich mich, beisolgend ein Anden Jihren gefallenen Helben ergebenst zu siberei. Indem ich böslichst bitte, dasselbe freundlichst entstnehmen zu wollen, bitte ich zugleich, mir den Gesein von 0,90 Mark mittels beisolgender Babliarte geeinzusenden. einaufenben."

de Schwerer Ungludefall eines italienischen ballone. Auf bem Monte Mario, bem Flugviat ber nijon Rom, ereignete fich ein schwerer Ungludefall Lustballon, der von Soldaten gehalten wurde, siet eine Starkstromleitung. Ein Soldat und ein Salleutnant wurden getötet.

Schweres Erdbeben in Oftafien. Den se billichen Teil Asiens hat ein schweres Erdbeben gesucht, das seinen Ausgangspunkt an den Sabbang Simalaya batte. Besonders schwerer Schaden werd Java angerichtet. Biele Zuder- und andere Fabilitäten Betried wegen Berstörung der Gebäude zullsteinstellen wolffen. einftellen miffen. who were the self of the self

Ser in leasure 1 1982 11

fet burd m Fach Marte

matt. Te finfs Rechte! einer Räb ein fleir igite.

ш 22600

Serie Recht den, für den, für de, Recht mial Sto Gin Rrie bie, su # Bers: mi verbr to nit a

reintes

franti. at feeffar reich Magafen ides Prit des Mit melten Brude,

sle

Marconi, der Gefährliche. Northelisse, der englische imaßsfönig, bat außer der Enttäuschung über die entden den beutschreundliche Stimmung in Spanien noch is meite, vielleicht noch derbere Enttäuschung erleben Im Ihm war's immer schon ausgesallen, daß Deutschied voorzüglich und vor allen Dingen so schnell über die in feindlichen Ausland unterrichtet war. Wenn über das neutrale Ausland die Blätter der Entente Insende deutschap gelangen. — es kamen Dinge par die Deutschland gelangen, — es kamen Dinge vor, die Deutschland gelangen, — es kamen Dinge vor, die den Bord mißtrauisch werden ließen. Und eines fragte er bei Marconi, dem genialen Ersinder, an, et wohl möglich sei, daß Deutschland eine gedeinne degraphenstation in England unterhalte, eine Station, en technische Einrichtung eben grundverschleden von der gehräuchlichen Systeme und deshald schwer zu entsich ihm kühl und troden zurück, er, Marconi, sei seder in der Lage, eine drahtlose Telegraphenstation zu erdalten, die keine Behörde jemals entdeden könne, und in durchaus nicht zweiselhaft, daß auch andere Leute Fach auf denselben Gedansen kommen könnten, und der Beitungskönig seinen papiernen Thron wadeln

eueltes aus den Witzblättern.

Rarfenfrei. A.: "Ich will weiten, man friegt bald nichts int ohne Marfen, selbst wenn man das Doppelte bezahlt." Bas gilt die Weite? Ich werde Ihnen iederzeit etwad ir Narfen schieden können, wenn Sie das Doppelte bedien wollen. A.: "Na. wir werden ia sehen!" Am anderen wollen. A.: "Na. wir werden ia sehen!" Am anderen wollen. A.: "Na. wir werden ia sehen!" Am anderen wollen. A.: "Na. wir werden ia sehen!" Am anderen wollen. A.: "Na. wir werden ia sehen!" Am anderen wollen. A.: "Na. wir werden ia sehen!" Am anderen wollen. Abie gut, derr Leutnant, daß die meisten Armitelle gut, derr Leutnant, daß die meisten Armitelle sehe gut, derr Leutnant, daß die meisten Armitelle gebracht. Bas sehen gnädiges Fräulein!" (Lust. Bl.) — Trudden. In den Kahlenes Kussenpferbeiten, das er am daliter hat, fortignd an: "Komm, Trudden, komm!" Auf die Grage, wie und den schöden Kamen gesommen set, antwortete der wie daß seine Frau auch so beiße. "Tia" seht er noch idenstid dinzu, "sie is nämlich doch bisse!" — Das wisse. Unser Dandelsunterseedoot "Deutschland" bat den relanern Medisamente und Varbstosse gebracht. Dossent war auch Keutraltinte dabei. (Augend.)

Hus dem Gerichtsfaal,

Serechte Strafen. Die Straffammer des Landgerichts vennteilte den Kaufmann Franz Kiftler aus Wernersdorf Kariendurg wegen Aberschreitung der Höchstreise für p 22690 Mark Geldstrase und einem Monat Geschannis. kusmann Sommerseld aus Danzig erhielt wegen Bei-kus Mark Geldstrase und drei Wochen Gesängnis. Eine pi Nithelser erhielten kleinere Geldstrasen.

e Zeitung.

Reines Deutsch im Gifenbahnbetrieb. Die Gifenbahnkeines Deutsch im Eisenbahnbetrieb. Die Eisenbahneilen Frankfurt a. M. hat ihren Dienststellen eine antehrlicher Fremdworte sugestellt. Folgende Berkungen seien ihr entnommen: für Rabatt Nachlaß, klaz, Bergünstigung, für Rate Teilbetrag, Teilzahlung, beit Reihe, Folge, Gruppe, für Spezisisation Einzel-den für Bentrale Hauptstelle, für Instanz zuständige k. Kechtsgang, für Manual Handbuch, Kladde, für knille Toss, Koltoff.

fin Ariegs. Glockenspruch. Auf einer großen Kirchen-te, die, sur Einschmelzung bestimmt, auf dem Bahnhof strad ansam, sand sich, mit Areide geschrieben, sol-en Bers: "Draußen bear i schiaßen, — 's Läuten mi verdriaßen, — Mein Buab'n von der G'moan — ia nit alloan. — I geah jeht davon — Und werd' mon!" Man sieht, der Geist des Bollsstedes und des knimes ist immer noch tätig und treibt prächtige

ten 11. 2. men Mad men Mad Isgenolia Co. E. C

entt. I en Bur eterlucks

griete i fünfie na icin

ildbank % (1)

ine "Deutschland"-Anetdote. Diefer Tage, fo wird tantf. 8tg. ergablt, vertieß wieder einnent ein feeflar feinen Safeu, das mit Blumen gang betrich bestedt und behängt war. Auf den dem nibafen benachbarten Landungsbrücken war ein webes Bublifum versammelt, das die Abschiedsruse Bilbenschwenken der an Ded des Fahrzeuges melten Bejatung mit Hurraruf und Tückerwinken mie und sich nebenbei über den freundlichen Blumen-unterhielt. Da frähte plyslich ein kleiner plati-Aunge mit weithin vernehmkicher Stimme aus auchanerhausen: "Dha, was viele Blumen! Dor an räcken, Engelsmann!" — Und es war niemand Brück, dem der Bunsch des Dreifäsebochs nicht bergen gesprochen gewesen mare.

missische Kultur. In Frankreich wurde einem Lind das "Kriegskreus", eine Lapferkeitsauszeichrlieben! Um die Komödie zu vervollständigen, beit sich ein Barietsagent des Sundes und seines les beibe an Tingeltangelbühnen auftreten.

o Weitere Millionenzeichnungen auf die Arlegs-auleihe. Auf die fünfte Kriegsanleihe haben u. a. ge-zeichnet: Landesbant der Rheinprovinz 80 Millionen, Engerer Ausschuß der schlesischen Landschaft 20 Mill., Benfionskasse der preußlich-bestischen Sisenbahngemeinschaft 20 Mill., Generallandtag der Ostpreußischen Landschaft 15 Mill., Provinzialverwaltung Hannover 7 Mill., Kreis-sparkasse lielzen 5 Mill., Sparkasse Wilhelmshaven 2½ Mill. lionen Mart.

o Dit Reib fieft man's! Der Magiftrat Conbersleben (Anhalt) gibt befannt, daß er große Mengen Bflaumen angelauft habe. Jeder Einwohner erhalte einen Bentner für 6 Mart und als Einmache-Beigabe ein Pfund Buder ohne besonbere Begablung!

O Sie schreiben keine Rechnungen mehr aus. Die Rieler Schneibermeister und herrengarderobengeschäfte baben sich gegenseitig verpflichtet, in Zufunft nur gegen Barzablung zu arbeiten und zu verlaufen.

S Anhaltendes Erdbeben in Oftafien. Auf Java, in ber Gegend von Maos Idjoe, werden noch immer Erdköße verfpürt. Die Bevölferung flüchtete. Der Boden weigt vielfach Riffe und flaffende Spalten, aus benen Baffer emporinrubelt und Schwefelhamnte aufsteicen

Das peinlich-qualende Gefühl. In St. Morit, bem befannten schweizerischen Kurort, lehnte, wie den Samb. Nachr. erzählt wird, eine Frau Gebeimrat B. aus Karlsvide die Aufforderung, sich an einer Beranstaltung für das deutsche Rote Areus mit einer Spende zu beteiligen, mit der Erklärung ab, sie werde "das veinlich-qualende Gefühl nicht los, das durch eine solche Beranstaltung eine Taktlosgleit begangen würde segen unsere in St. Morit besindlichen Feinde". — Wir werden das ziemlich qualende Gefühl nicht los, daß Frau Geheimrat B. aus Karlsruhe eine Gans ist.

Der fille Gelehrte. Ruffifche Blatter fpotten fiber ben Grobfürften Baul Alexandrowitich, ber gleich bem König von Jialien ein großer Münzenkenner und Sammler ist. Rach langjährigen mühevollen Studien hat er dieser Tage ein elsbändiges Werk über die Münzen des russischen Reiches erscheinen lassen. Der Großfürst ist ein Sohn des ermordeten Baren Merander II. und als Bruder des perstarbenen Roren Merander III. der Obeim des Sohn des ermordeten Baren Alexander II. und als Bruder des verstorbenen Baren Alexander III. der Oheim des jeht regierenden Kaisers von Ruhland. Er hat eine Ebe sur linken Hand geschlossen, seine Gattin führt den Ramen einer Fürstin Balau. Bis sum Ausbruch des Krieges lebte der Großfürst Baul Alexandrowitsch meist in Frankreich; er ist dann nach Kuhland aurückgefehrt, scheins sich aber militärisch nirgend betätigt zu haben, sonst dätte er wohl kaum Beit gefunden, mitten im Beltenbrande ein so umsangreiches Mingenwerk un vollenden.

"Wie sieht ein Zeppelin in 4000 Weter Höhe ans ?"
Die Londoner Beitung "Daily Rews" hat an ihre Leser die Rundfrage: "Wie sieht ein Beppelin in 4000 Meier Hohe ans "ergehen lassen. Die daraushin eingelaussenen Schilderungen interessieren in mancherlei Hinsicht. Währ

Dobe aus" ergehen lassen. Die daraushin eingelausenen Schilderungen interessieren in mancherlei Sinsicht. Während ber eine einen "silbernen Fisch" wahrnahm, sah der andere eine einen "silbernen Fisch" wahrnahm, sah der andere eine "tiesige Schlange", einem dritten erschien der Beppelin als eine "Stange geglätteten Stahls", einem vierten als "filberne Webertpule". Undere Bergleiche lauteten: eine "beleuchtete Bleiseder in horizontaler Lage", ein "Dampsichisff ohne Schornsteine", eine "rotglübende Bigarre" usw. Der brennende Zeppelin, der aus der Lust niedersiel, wurde geschildert als: eine "riesige, sallende Fenersäule", ein "Dämon aus den niederen (!) Regionen" ein "Bulfan in den Wolken", eine "Wasse fallender Raketen", Satan, der aus dem Himmel niederstürzt", der "Schweil eines Kometen", ein "wüster Flammenortan", eine "brennende Wolke" usw.

Die Granate als - Archaologin. 3m Sentrum ber Stadt Berdun, in der nur noch ein einziges Haus und beschädigt ift, wurden durch die den Boden pflügenden Granaten die Reste einer alten Römer-Ansiedlung aufgedest. Es handelt sich um ein altes Lager, dessen Schutzmauern und Edfürme noch gut erkennbar sind.

Ein geiftlicher Gastwirt. In Sachseln in der Schweiz starb im Alter von 82 Jahren der "Frühmesser" Meinrad Anderhalben, der als "Flüelisaplan" in der ganzen Schweiz und weit darüber hinaus befannt war. Der geistliche Gert war, was in der Schweiz gar nicht selten vorsommt, im Rebenbergt Gastwirt und Derheraspater und die Trambate war, was in der Schweis gar nicht selten vorkommt, im Rebenberuf Gastwirt und Derbergsvater, und die Fremdenpension, die er in der Kaplanei unterhielt, konnte sich seigen lassen. Die reichen Mittel, die ihm das Gastwirtsgewerde eintrugen, verwandte der Frühmesser sast ausschließlich für wohltätige Zwede: das Flüelt Batsenhaus und die Courdestapelle ob Sachseln sind seine Stistungen. Under halben unterstühte außerdem viele arme Studenten. In einen Mußestunden sorgte er für die Bücherschränke seiner zustlichen Amtschrüber, denn der pielseitige Mann betriel

and the second second Lokales.

* Die Hebung ber Jugenbwehr Braubach mit ben Rompagnieen bes Rheingaues finbet am Sonntag beftimmt bei Cobleng flatt. Die hiefige Wehr fahrt auf Freifahrtichein vormittags 10 uhr. Angug: Feldmute und Arm-binde. Bollgabliges Ericeinen bringend erwunicht. * Veranderte Dienftftunden. Bom 1. Oftober

ab wirb auf bem biefigen Amtegericht bie ununterbrochene Gefcaftegeit eingeführt und gwar von 8-3 Uhr, worauf wir unfere Lefer gang befonbers binmeifen möchten.

* Ariegsmufterung. In unferem Begirt werben vom Dienstag, ben 3. Ottober ab gemuftert: 1. Alle 1898 geborenen Wehrpflichtigen. 2. Alle am 8. Sept. 1870 und fpater geborenen fruber bauernb Untauglichen 2. Aufgebots bis einschl. Jahrgang 1875, soweit fie nicht bereits ge-muftert finb. 3. Alle Behrpflichtigen, Die bei fruberen Dufterungen bie Entideibung garnifonverwendungefabig, arbeitevermendungefabig und zeitig untauglidlich erhalten haben. Die Ruflerung beginnt im Begirt Mantabaur, bann folgen Dies und Dberlahnfiein, fodaß ale Termin für bie Geftellungepflichligen aus unferer Stabt Ende Oftober in Frage tommt.

* Heltere Jahltarten. Die Frift fur ben Aufbrauch ber por bem Intrafttreten bes Bofticedgefetes (1. Juli 1914) hergestellten blauen Babitarten fowie ber Nadnahmetarten und Nadnahme-Batettarten mit anhängenbre Bablfarte ift vom Reiche-Boftamt bis Enbe Darg 1917

Draht-Kartoffelkörbe

empfiehlt

Jul, Rüping.

Bekanntmadung. fleischversprgung.

In Diefer Boche folachten bie Dengermeifter : Biegbarbt, Borid, Gidenbrenner und Steeg. Diefelben haben Rind- und Schweinefleifd. Auf ben Ropf entfallen 150 Bramm. Ralbfleifd ift nicht ju haben. Braubad, 21. Sept. 1916.

Die Bol.-Berm. 2B a b I ber Gewerbefteuer Ausschuffe.

Die Gewerbetreibenben werben auf bie am Dienstag, ben 3. Oft. b. 3, vormittags 10 bezw. 11 Uhr im Saale "Cobengoffer" gu Gt. Goarehaufen ftattfindenbe Reumahl ber Abgeordneten bes Steuerausichuffes fur bie Bewerbefleuerflaffen 3 und 4 6 ngewiesen.

Bablbar find nur mannliche Mitglieber ber bett. Steue. flaffe, welche bas 25. Lebensjahr vollenbet haben und fic im Befit ber burgerlichen Chrenrechte befinden. Minderjabrige und Frquen tonnen die Bablbefugnie burch Bevoll-

machtigte auentben, mablbar find biefeben nicht. Die Wahl findet fur ben Zeitraum von 3 Jahren und zwar fur bie Steuerjahre 1917, 1918, 1919 ftatt. Die bisherigen Abgeordneten und Stellvertreter find wieber

Braubach, 22. S pt. 1916.

Der Bürgermeifter.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft. 3m Allgemeinen icones Berbfimetter ; tronen.



Man kann sein Geld nicht zweckmäßiger und bei lleicher Sicherheit nicht gewinnbringender anlegen Ms durch Beteiligung an der Kriegsanseihe. Der igene Vorteil verbindet sich hier aufs glücklichste nit dem Vorteile des Vaterlandes.

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Butter/Musgabe.

Freitag, 22. Gept., bormittage 8-9 Ilfr: Falltor. unb Dadienhauferftraße,

pon 9-10.30 Ufr: fur Burg-, Brunnen- unb

Emferftraße, von 10.80-12 uhr für Dber- und Unterallecfirage, Sahnweg, Schaben., Buifen- und Rengaffe, nachmittage von 2.30-8.30 Uhr für Sommer-,

Balm- und Ronnengaffe, von 3,30-5.30 Uhr für Labnfteiner-, Garten-,

Charlotten- und Rertertferftraße; Samstag, 23. Sept., vorm. von 8.15-9:30 Uhr far Rhein-, Bilbelm-, Friedrich-, Soul- und Rat-

bausftraße, von 9.30-11.30 Uhr für Untermartt., Rarlfirthe und Rofengaffe,

von 11-12 Uhr for Schlofftrage, nachmittage von 2.80 uhr ab für Martt, Obermartificage und Geitengaffen.

Bürgermeifteramt. Breis wie feither. Den hiefigen Geichaften murben Teigmaren überwiefen gum Bertaufspreife von 50 und 70 Big. bas Muf ben Ropf entfallen 130 Gramm.

Gerner erhielten Diefe: Daiegries und in beidrant-Dabe Saferfioden, welch lettere befonbers für Rrante und Rinber bestimmt finb. Die Bol.-Bermaltung.

Branbad, 20. Sept 1916.

Brennholz-Versteigerung.

Am Montag, ben 25. b. D., nachmittage 5.30 Uhr be-ginnenb tommen aus bem Stadtwalbbiftrift 34 b Sameseicher. berg gur Berfteigerung :

94 9tm. Giden- und Buchenfnuppel und Reifertnuppel. Bujammenfunft an ber Ermenfliele: Biefe. Beginn bei Rr. 405. Das Sols ift familich furz geschnitten und fist gut zur Abfuhr. Braubach, 20. Sept. 1916. Der Magiftrat.

Betr. Ablieferung der Fahrradbereifungen. Bemaß Grlaß bes Rriegeminifteriums vom 2. Septem-

ber 1916 in die Frift jur freiwidigen Abgabe ber Fahrrab-bereifungen gegen Bezahlung ber feftgefesten Preife bis jum 1. Ottober 1916 verlangert worden.

Ge wird noch barauf bingewiefen, baß bie abgelieferte Fabrrabbereifung ber Rlaffe a-c nicht vernichtet ober ale Mitgummt verarbeitet, jonbern, baß fie ausgebeffert ben Bevölferungofreifen wieder gur Berfügung geftellt wirb, bie aus Berufs- ober anberen Radfichten, bie Erlaubnis jur Beiterbenugung bes Fahrrates erhalten haben.

Luftididude muffen mit Bentilen abgeliefert werben. Far Branbad gilt ale Sammelftelle herr Gruft Theis,

Fahrradhanbler, Dberlahnftein. llebernahmebreife :

Die Sammelftellen werben für bie gur Ablieferung tommenben Sabrrabbereifungen folgenbe Breife gablen : Dede

3,00 Mt. 4,00 Mt. Rlaffe a) fehr gut Rlaffe b) gut 2.00 Mt. 1,50 Mt. Rlaffe c) noch brauchbar 1,50 Mt. 0,25 Mt. 0,50 Mt. Rlaffe b) unbrauchbar

Die Sammelftellen find ermachtigt, gegen Empfangebeideinigung aud Fahrrabbereifungen anjunehmen, bie unent-

getlich jur Berfügung gestellt werben. Unter Rlaffe a) — febr gut — fallen nur nene, ober gang wenig gebrauchte Bereifungen bester Qualitäten, Rlaffe b) — gut — find gebrauchte, nicht verletzte ober

geflidte Bereifungen, Rlaffe c) - noch brauchbar - find gebrauchte, wenig habigte ober wenig geflidte Bereifungen,

Riaffe b) - unbrandbar - find folde Bereifungen, beren Buftand eine Reparatur jum Bwede ber Bieberverwendung unmöglich ericeinen lagt.

Es wird barauf hingewiefen, bag aud Schlauchreifen (fog. Rennreifen) ber Beid lagnahme unterliegen unb abju-

Dede und Schlauch bestehen nicht aus einem Stud, vielmehr ift ber Schlauch in die Dede lofe eingelegt. Die Dede ift unten mittels gummierten Streifens zugeklebt. Da ber eingelegte Schlauch ohne Aufschneiben ber Dede nicht begutachtet werben tann, muffen bie Reifen nach bem Befunb ber Dede flaffifigiert und ber fefigefiellten Rlaffe entfprecent ber Breis für eine Dede und einen Schlauch bezahlt werben. Braubad, 20. Sept. 1916. Die Boligeiverwaltung.

Die Minger werben erfucht, mit bem Auslejen ber fauerfaulen Beeren jur Befampfung bes Sauermurms ungefaumt ju beginnen. Bedauerlicherweise tann vom Staate eine Bergftiung in fruherem Umfange nicht erwartet werben und wird baber auch biesfeits eine beftimmte Bergutung nicht jugefichert. Die gesammelten Beeren sollen bennoch gewogen und in ber Beit von 5 bis 6 Uhr Samstag nachmittags im Schulhose abgeliefert werben. Je nachbem eine flaatliche Beihilpe noch eingeht, wird bann spater eine fleine Bergutung noch bewilligt.

Es wird erwartet, bag bie Binger fich burch bie eingetretenen Umfidnbe bom eifrigen Sammeln nicht abhalten taffen, ba Arbeit und Dabe fic bei ben hoben Trauben-

preifen ohnehin bezahlt machen burften. Der Bürgermeifter. Braubad, 20. Sept. 1916. Ge wird hiermit wieberholt an bie Sammlung ber

3wetschenkerne

erinnert. Diefelben follen gereinigt, getrodnet und an bie Sammelftelle bes Baterl. Frouenbereine, Frau Chr. Wiegborbt, abgeliefert merben.

Braubad, 19. Sept. 1916. Der Burgermeifter.

Gefundene Gegenffande.

Gin Bortemonnaie. Recte an vorbezeichnete Gegenftanbe find innerhalb 3 Monaten auf bem Boligeibaro babier geltend gu machen. Die Boligeivermaltung. Branbad, 19. Sept. 1916.

Muszug aus der Weinfteuerordnung. § 4 leber alle occifepflichtigen Begenftanbe, Bein, welche von außerhalb eingeführt werben, ift ipateftene inner-

balb 24 Stunden nad Gintreffen ber Bare bem Mccifor ober bem Bürgermeifteramt unter Angabe ber Battung, Studjahl ober Menge munblich ober ichriftlich Anzeige gu erflatten.

Fortgefehte Saumigleiten bei Unmelbung ber Beinfleuer veranlaffen und, bie obige Bestimmung unter ernftlicher Ber-

Branbad, 18. Sept. 1916. Der Burgermeifter.

Aleiderbezugsschreine.

Gae bie Erteilung ber Genehmigungen jum Bezuge non Rieibungaftuden (Ausftellung ber Rleiberbezugeicheine) finb folgende Etunden bestimmt :

Mittwod vormittag von 10-12 ubr. Freitag nachmittag von 4-6 Ubr.

Die Abfertigung erfolgt in Bimmer 3 bes Rathaufes. nubad, 18. Sept. 1916. Die Polizeipermaltung. Braubad, 18. Cept. 1916.

In legter Beit ift ber Rotlauf (Baditeinblattern, Broune) unter ben Someinen febr ftart aufgetreten. Da eine Soup-impfung wegen Mangel an Rotlaufferum nicht überall flattfinden tann, made ich befondere barauf aufmertfam, bas man, mehr wie fonft, auf große Reinlichfeit halten muß. Stallungen find minbeftens alle 14 Tage mit einer beißen Sobaldjung auszuwaschen und es empftehlt fich auch ein dite es Austalten berfelben. Es muß auch für genügend fi iche Buft (feine Bugluft) Sorge getragen werben. Brau ach, 16. Sept. 1916. Der Burger

Der Bürgermeifter.

otwein

— naturrein — Liter-Flafche mit Glas 2 Dit , 1,60 Mt. empfiehlt

Emil Efchenbrenner.

Seiden-

papiei in grosser Farben-

auswahl per Bogen 4 Pfg empfiehlt

A. Lemb.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen

Jul. Rüping. Feinites neues

Delikatek-Sauerkraut

Bean Engel

porratig bei Georg Philipp Clos.

in großer Musmahl empfiehtt Julius Rüping.

Mile Sorten

Bürstenwaren Aufnehmer Piasavahesen

neu angetommen bei Bg. Phil. Clos.

Obstversandkörbchen

offeriert Chr. Wieghardt.

wieber eingetroffen Chr. Wieghardt.

beumehl für Schweine CC=Rinber Befingel, Bir. 14,50 Dt. Spreume, I f. Pferbe, Rinber 9 Mt. u. anderes Futter; Lifte frei. Graf Dable, Auerbach Deffen.

Holländische

offeriert

Jean Engel.

Bavantol

gumainlegen der Mier Chr. Wieghardt.

Pergament- u. Pergamin-Papier

in großer Auswahl ftets wieber neu eingetraffen. 21. Lemb.

> Eruditpreffen Heilchhade maldinen und Reibmaschinen empfiehlt

Gg. Ph. Clos.

Nassauische

Landeskalender

für das Jahr 1917. per Stück 30 Pfg. find eingetroffen. Buchhandlung Lemb,

Delikatessen!

Defenfleifchfülze Pfahlmufcheln Fischtlöße

Beringe in Rraftbrühe Rrabben

Sardinen in Del Sprottfardinen in Tomaten Beräucherter Lachs Gabelbiffen Sardellenbutter

Andovi=Pafte Sardellen zum Auswiegen

Jean Engel

schwefelsaures Ammonia 40% Kali, Kainit und Thomasmehl

eingetroffen.

Ge ift igu empfehlen, feinen Bebarf geitig m wegen ber farten Rachfrage und ber geringen &

Wieghard

3m Berlage von Rub. Bechtolb & Comp. in baben ift erichtenen und burch bie Weichafteftelle ! Blattes gu begieben :

Maffauischer Allgemeiner

Candes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiers von 28. Wittgen. — 68 S. 49, pt 3nhalt: Gott jum Gruß! - Genealogie

Ronigliden Saufes. — Angemeine Beitredunt bas Jahr 1917. — Jahrmartte-Verzeidris. Sein Ungarmadden, eine Ergabiung set Billgen. - Mit dem Naffauer Candfturn Belgien von 28. Wittgen. - Die Nottran eine beitere Rriegsgeschichte v. R. v. b. El Jungdeutschlands dichterifche Ariegser — Bei Kriegsausbruch in Aegypten Missionarin G. Noat. — Wie ber Gemusiker Segen werben tann. — Rlans Brenningte Dlaub. — Jahrenüberficht. — Bermifchtes. - E-

Appel's Krebs-Extra

Ein ausgezeichnetes Hi mittel in der Küche für Rrebe. Suppe und . Tunte

Jean Enge

Empfehle mein

arobes

Aufnehmer, Schrupper, Bajde und Al Bierglasbarften, Rehrbefen, Sandfeger, Glafden-, Spulburften, Rleiber Bich. Aufdmierbilrften, Feberwebel, Anation

Derd- und Mefferpubidmiergel Glaspapier, papier, Schmiergelleinen, Stortab jum S. Derdplatte, Geolin impragnierte Bustader.

3u den billigften Preifen. Julius Rupin

Eri mit "21:

merati telle obe Reflam

Mr. 2

Co

Ein mit Em liel igen Cof im barf t er fich m erichte an mtelten bar ingen; bung e m Reid baß i Bun vor de m Bro

ifien, weigibt. (einem Stiche Ari in die S piel, m

iebt e Bolf

Ei